

# SPD-Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

---

## Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: OBR/1026/2022  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 25.08.2022

Amt: Büro für Magistrat, Information und Service  
Aktenzeichen/Telefon:  
Verfasser/-in: Tobias Blöcher

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	13.09.2022	Entscheidung

### Betreff:

Zukunft der Kleinlindener Straße

- Antrag der SPD-Fraktion vom 06.08.2022 -

### Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, für der Kleinlindener Straße zeitnah eine grundlegende Sanierung mit folgenden Voraussetzungen zu planen:

- Es sollen keine Fahrbahnschwellen angebracht werden.
- Der Baumbestand soll wegen des Portaleffektes erhalten und gegebenenfalls sogar noch ausgeweitet werden.
- Die Anzahl der Parkplätze im oberen Bereich (ab Haus Nr. 24/27) soll erhalten werden; im unteren Bereich (bis Haus Nr. 22/27) sollen wechselseitig Parkplatzmarkierungen auf der Fahrbahn vorgesehen werden.
- Es soll im oberen Bereich bergaufseitig ein breiter Radweg angelegt werden (kein Suggestivstreifen, keine Trennung durch Parkplätze zum Straßenverlauf).
- Im Bereich zum Stichweg zum Kinderspielplatz „Gallichten“ soll eine Querungshilfe (bauliche Querungshilfe, Fußgängerampel, Dauerrotampel oder Zebrastreifen) errichtet werden.
- Die Haltestelle „Zehntfrei“ (Richtung Gießen/Rödgen) soll in Richtung der tatsächlichen Straße „Am Zehntfrei“ verlegt werden, weil der Abstand zur Haltestelle „Mehrzweckhalle“ zu groß und zur Haltestelle „Altes Gericht“ zu klein ist.
- Die unterirdische Infrastruktur soll in diesem Zusammenhang auf einen modernen Stand gebracht werden: Gas-, Wasser-, Kanal- Strom- und Telefonleitungen sind zu modernisieren, Glasfaserleitungen und Fernwärmeleistungen sind vorzusehen.

Zudem sollen folgende bereits vom Ortsbeirat beschlossene Maßnahmen umgesetzt werden:

- Tempo 30 km/h als Höchstgeschwindigkeit (im kompletten Straßenverlauf, aber mindestens partiell im Bereich der Stichstraße zum Spielplatz „Gallichten“),
- Sperrung für den Transit-Schwerverkehr,

- deutlich mehr Geschwindigkeitskontrollen (gegebenenfalls durch mehrere Vorrichtungen mit rotierend zu bestückenden Kameras),
- Beibehaltung der Bustaktung.

Die Pläne sollen in einer Ortsbeiratssitzung, zu der alle Anwohner/innen und Hauseigentümer/innen der Kleinlindener Straße hinzuzuladen sind, vorgestellt werden.

### **Begründung:**

Bis in die 1950er Jahre waren die ersten Häuser der heutigen Kleinlindener Straße die Verlängerung der Untergasse (Untergasse 51 - x). Der steile Anstieg vor dem heutigen Kindergarten wurde im Volksmund „der Boddem“ genannt. Dem schloss sich der Feldweg „Gießler Weg“ in Richtung Kleinlinden an.

1969 kam das Neubaugebiet „Gießler Weg“ (Kleinlindener Straße, Am Gallichten, Am Zehntfrei, Am Kasimir) dazu. Der bisherige Feldweg zur Kleinlindener Straße bis zum Ortsende ausgebaut, das erste Jahr noch als Schotterstraße, dann mit einer Asphaltdecke. Die Straße endete am Ortsausgang.

Als Allendorf/Lahn am 1. Oktober 1971 seine Selbständigkeit aufgab und Stadtteil der Stadt Gießen wurde und in diesem Zusammenhang eine Busanbindung für 1972 vertraglich vereinbart wurde, ist in der Folge ein nach Kleinlinden zur Brüder-Grimm-Schule führender Feldweg einspurig asphaltiert worden. Dieser war aber nur dem Bus gewidmet, nicht jedoch dem öffentlichen Verkehr. Die Straße nach Gießen zur Frankfurter Straße hin (heute „Allendorfer Straße“) wurde erst 1978 gebaut.

Die Kleinlindener Straße ist eine typische autofreundliche Straße der 1970er Jahre: breit, gerade und abschüssig. Dies verführt zum schnellen Fahren mit all den damit verbundenen Gefahren und Belästigungen. Daher bemüht sich der Ortsbeirat seit den 1980er Jahren um eine Geschwindigkeitsreduzierung in diesem Bereich:

- Ende der 1980er Jahre setzte der Ortsbeirat eine Einengung am Ortsteingang durch, die die Geschwindigkeit herausnehmen sollte. Diese wurde 2014 beseitigt, als das Neubaugebiet „Ehrsamer Weg“ kam, denn dann wurde der langersehnte Kreisel errichtet.

- Der Radfahrstreifen als Suggestivstreifen kam in den 1990er Jahre. Durch diverse zwischenzeitliche Baumaßnahmen kann man diesen nicht mehr erkennen.

- Eine Höchstgeschwindigkeit mit Tempo 50 km/h in der Allendorfer Straße und der feste Blitzer vor dem Kindergarten kamen erst vor einigen Jahren hinzu.

Die anderen geforderten Maßnahmen (kein Schwerverkehr, Tempo 30 km/h, Geschwindigkeitsüberwachung) fordert der Ortsbeirat pausenlos.

Mittlerweile aber ist auch der Straßenbelag der Kleinlindener Straße marode. Fraglich ist auch, ob die unterirdische Infrastruktur nach über 50 Jahren noch in Ordnung ist.

Als eine der „Lebensadern Allendorfs“ muss die Kleinlindener Straße in einem guten Zustand und dabei für die Anwohner/innen lebenswert sein. Deswegen ist es wichtig, die Interessen der Anwohner/innen und der Verkehrsteilnehmer/innen sowie die Interessen des Öffentlichen Personennahverkehrs und der Nachhaltigkeit zu diskutieren.

Nicht zuletzt bei Hausbesuchen während des Oberbürgermeisterwahlkampfes 2021 erkannte man hier aus den Gesprächen mit den Anwohnern einen dringenden Handlungsbedarf. Es galt, die vielen sich teilweise widersprechenden Wünsche aus der Bevölkerung zu erfragen und gegebenenfalls gegeneinander abzuwägen.

Deshalb lud der SPD-Ortsverein zu einem Workshop „Zukunft der Kleinlindener Straße“ am 3. August 2022 an den Ort des Geschehens ein. Rund 30 Anwohner/innen nahmen daran teil und es entwickelte sich eine konstruktive Diskussion. Die Gießener Allgemeine Zeitung und der Gießener Anzeiger berichteten am 5. und 6. August 2022 ausführlich darüber.

Hier wurde nach einer Begrüßung in einem Input-Referat die Geschichte und die Probleme mit der Kleinlindener Straße dargestellt. Die konkurrierenden Interessenslagen und die möglichen Maßnahmen wurden dabei vorgestellt. In einer Kartenabfrage wurden die Wünsche und Anregungen, aber auch deren Bedenken der Anwohner/innen abgefragt und anschließend geclustert und den möglichen Maßnahmen zugeordnet. Die kontroversen Themen wurden sodann diskutiert und anschließend wurde hierüber einzeln abgestimmt. Dadurch wurden eindeutige Ziele formuliert, andere Vorschläge ausgeschlossen.

Final fand dann eine Ein-Punkt-Abfrage statt, die folgendes Ergebnis hatte (wobei die Grundsatzforderungen für alle Maßnahmen gelten):

- Niemand stimmte für den Status Quo.
- 4 Stimmen gab es für eine reine Oberflächensanierung.
- 10 Stimmen gab es für die grundhafte Sanierung ohne grundsätzliche Umgestaltung (aber mit den zuvor vereinbarten Zielen).
- 8 Stimmen gab es für eine grundhafte Sanierung mit kompletter Umgestaltung.

Fazit: Es wird eine grundhafte Sanierung der Kleinlindener Straße mit ein paar abgestimmten Veränderungen zu Parkplätzen, Radweg, Bushaltestelle und einer Querungshilfe angestrebt. Diese sind im Beschlussantrag formuliert.

Gez.

Tobias Blöcher